74.)
Gedruckt B.
D. W. Luth
Br. IV. 559

Gnade und friede Gottes in Christo, durchleuchtiger
Hochgeborener Fürst. Ich habe E. F. G. schreiben em-
pfangen, darin E. F. G. begeren, ich solle die Sache
des Sacraments selber in christlicher und tiefster Be-
deuten nehmen, damit eine beständige Einigkeit möchte
werden zwischen uns und den Oberländischen Predigern.
Nun wissen E. F. G. je wol, das ich freylich aus allerlei
auch höchster begerte Einigkeit zu haben, weil mir ver-
drießlich, und dem Reich Christi schädlich genug ist, der
abermaleins trotzder Papisten, so durch solche Unrey-
keit ist gesterket, das sie ohne das längst wol wären drey-
ger worden, wen nun E. F. G. bey Fr. M. Bucero und
den seinen erlanget, was sie doch hierin gesinnet seyen,
zu thun oder zugeben oder nicht, wolt ich doch je auch, wie ich
immer für mein gewissen können nicht, gerne mich
finden lassen. Lieber Gott, ich kommer schwerlich zu den
Sachen, die nicht sind, sondern andere aufgerungen, und
mich dünket, das unter ihnen selbst der Oberländischen
Predigern wenig sind, die auf dem Bucero folgen, und
er noch vielleicht wieder beide solte schreyen. Keinem herz
ist nichts lieber, denn eine beständige Einigkeit, wen aber
solte im Grund gebrechlich und ungewiß seyn, so ist doch die
treue verloren, und E. F. G. hierin selbst und rathen Nu,
bitt ich umb Gottes willen, wolle fortfahren, das ich etwa
thun wieder die Mörder und Blutsauger die Papisten, die
doch nicht können noch wollen aufhören, sie haben dem Chri-
stum verstöret, oder selbst da nieder liegen, so fehlets
je nicht, und soll nicht feilen an meinem armen Gebet,
thun leiden, reden und schreiben. Christus unser Herr stärke
E. F. G. zu thun seinen Willen, der Gnaden seiner Wahrheit zum
Sieg über die Papisten Amen Amen. Wittenberg Donnerstag
nach Galli. M. D. XXXIIII.

Inscriptio.

E. F. G.
Williger D. M. Luth.

Dem Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten und
Herrn Philipsen Landgrafen in Hessen, Grafen
zu Catzenelnbogen, meinem gnädigen Herrn.